

An
Geschäftsstelle des Tübinger Gemeinderats
Universitätsstadt Tübingen
Fachabteilung Gremien und Kommunalrecht
Am Markt 1
72070 Tübingen

17.02.2021

Haushaltsantrag zu WLAN in TüBussen

**Jugendgemeinderat
Tübingen**

Kontakt:

E-Mail
info@jgr-tuebingen.de

emil.gramm@jgr-
tuebingen.de

danil.droxner@jgr-
tuebingen.de

aurel.peythieu@jgr-
tuebingen.de

Instagram
jgr_tuebingen

Homepage:
www.jgr-tuebingen.de

Facebook:
@jgr.tuebingen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Boris Palmer,
Sehr geehrter Gemeinderat,

der Jugendgemeinderat stellt folgenden Haushaltsantrag:

Die Stadtwerke Tübingen GmbH bzw. die TüBus GmbH möge durch den Tübinger Gemeinderat in Form einer projektbezogenen Subvention beauftragt werden, fünf TüBusse über einen Zeitraum von fünf Jahren mit kostenfreiem WLAN auszustatten. Die Einwahl in das WLAN-Netzwerk sollte dabei möglichst einfach und barrierefrei gestaltet sein.

Für dieses Vorhaben fordert der JGR finanzielle Mittel in Höhe von **51 500€** bereitzustellen.

Diese schlüsseln sich auf wie folgt*:

- Interne Projektkosten Stadtwerke: 15 000€
=15 000€
- Investition pro Fahrzeug: 2500€ (LTE-Router mit E1 Zulassung, Einbau, Antenne)
=12 500€
- Monatliche Kosten Dauertarif: 80€ pro Monat pro Fahrzeug
=24 000€ (auf fünf Jahre für fünf Fahrzeuge gerechnet)

*Die Zahlen beziehen sich auf eine Kostenschätzung von Herrn Robert Kugler von den Stadtwerken Tübingen aus dem Jahr 2018. Für eine erneute Aufschlüsselung der Kosten hat der Jugendgemeinderat Tübingen am 22. Januar 2021 einen Fragenkatalog an die Stadtwerke Tübingen zu diesem Thema verabschiedet. Die oben aufgeführten Zahlen decken sich ungefähr mit den Kosten, welche die Reutlinger Verkehrsbetriebe aufgewendet haben, um kostenfreies WLAN in ihren Bussen einzurichten.

Begründung:

In Gesprächen mit Tübinger Jugendlichen wird an den Jugendgemeinderat der Universitätsstadt Tübingen immer wieder der Wunsch nach WLAN in TüBussen herangetragen - insbesondere von Jugendlichen, die den Bus regelmäßig nutzen, z. B., um zur Schule zu kommen. Als Vertretung der Tübinger Jugendlichen unterstützt der Jugendgemeinderat Bemühungen, WLAN in den Tübinger Bussen flächendeckend einzurichten.

Aus unserer Sicht würde WLAN in TüBussen zu einer deutlichen Attraktivitätssteigerung des Öffentlichen Nahverkehrs führen - ein Argument, das auch in Reutlingen ausschlaggebend für die Ausstattung der Stadtbusse mit WLAN war.

Ein kostenfreier WLAN-Zugang ist heute bei vielen Busunternehmen und Verkehrsgesellschaften im In- und Ausland Standard. Damit wird der technologische Fortschritt in die Busse geholt. Obgleich Tübingen in vielen Bereichen eine recht fortschrittliche Kommune mit einer fortschrittlichen Universität ist, gibt es bisher noch kein WLAN in Stadtbussen.

Auch die Stadtwerke Tübingen bzw. die TüBus GmbH sollte diesen Schritt gehen, um damit den potenziellen Busfahrgästen, die bisher das Auto nutzen, einen weiteren Grund zu geben, auf den Bus umzusteigen. Die Auffassung, dass durch WLAN in Bussen Radfahrer*innen, Fußgänger*innen und Schüler*innen auf den Bus umsteigen teilen wir nicht. Denn der Bus wird vor allem bei längeren Strecken oder bei starken Steigungen verwendet. Auf diesen Strecken ist das Fahrrad oder der Fußmarsch häufig keine Alternative zum Bus. Wohl aber das Auto. Durch die Steigerung der Entspannung und des Wohlbefindens durch WLAN in Bussen, würden deshalb insbesondere Autofahrern ein Grund gegeben werden, den Bus zu nutzen und das Auto stehen zu lassen oder ganz auf ein eigenes Auto zu verzichten. Beides wäre im Sinne des Klimaschutzes erstrebenswert. Auch das Arbeiten für Pendler, die zum Hauptbahnhof oder direkt zur Arbeit möchten, wird in gewisser Weise ermöglicht. Da auch immer mehr Regionalverkehrszüge WLAN für die Fahrgäste bereithalten, ist es sinnvoll auch schon im Bus kostenloses WLAN anzubieten. Durch die durchgängige Möglichkeit sich auf dem Arbeitsweg mit Handy und Laptop zu verbinden, wird es auch für Pendler, die weitere Strecken (z. B. nach Stuttgart) bisher mit dem Auto bewältigt haben, attraktiver auf Bus und Bahn umzusteigen. Für die Jugendlichen, die den Bus regelmäßig nutzen wird zudem die Busfahrt deutlich angenehmer und die Zeit im Bus kann von den Jugendlichen effizienter gestaltet und genutzt werden. Insgesamt stellt WLAN in Bussen für Radfahrer*innen und Fußgänger*innen keinen Grund dar auf den Bus umzusteigen. Denn die durch diese Fortbewegungsformen erreichte Flexibilität (sowohl räumlich als auch zeitlich) sowie der damit einhergehende Bewegungsaspekt, Entspannungs- und Erholungseffekt werden in der Entscheidungsfindung weiterhin überwiegen. In anderen Worten: niemand der bisher das Fahrrad nutzt oder seine Strecken per Fuß bewältigt, wird nur wegen WLAN auf den Bus umsteigen. Genauso wenig wie durch eine Taktverdichtung Fußgänger und Radfahrer auf den Bus umsteigen werden.

Die durch das Klimaschutzprogramm formulierte Umstellung des Busverkehrs hin zu einem engeren Takt und einer Ausweitung der TüBus Umsonst Regelung unterstützt der Jugendgemeinderat zwar ausdrücklich, diese Maßnahmen benötigen jedoch zweifelsfrei noch die die Ergänzung um einen kostenfreien WLAN Zugang in Bussen. Im Klimaschutzprogramm 2030 heißt es auf Seite 20, dass im Sektor Mobilität ein besserer und günstigerer Nahverkehr anzustreben ist. Konkret wird dort das folgende Ziel ausformuliert: "Kurz- und mittelfristiges Ziel ist es, den ÖPNV durch eine deutliche Verbesserung des Angebots und spürbare Veränderungen im Tarif sowie zusätzliche innovative Elemente so attraktiv zu machen, dass er einen deutlichen Beitrag dazu liefern kann, den "Modal Split" innerhalb der Stadt Tübingen weiter zugunsten des Umweltverbunds aus Fuß- und Radverkehren sowie dem ÖPNV zu verändern." (Klimaschutzprogramm 2020-2030 Lesefassung PDF, https://www.tuebingen.de/Dateien/klimaschutzprogramm_2020-2030.pdf, zuletzt aufgerufen: 17.02.2021). Aus unserer Sicht gehört zu den angesprochenen "zusätzlichen innovativen Elementen", die "kurz und mittelfristig{..}" realisiert werden sollen auch WLAN in Bussen einzurichten. Die Steigerung der Attraktivität durch diese Maßnahme sollte gerade im Hinblick auf die ganze Stadtgesellschaft nicht vernachlässigt werden.

Internet ist in unserer heutigen Zeit, insbesondere für Jugendliche, essenziell, um am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Jugendliche aus einkommensschwachen Familien und

Bürger mit einem kleinen Geldbeutel, die sowieso schon häufig auf den Bus angewiesen sind, wird im Sinne der sozialen Gerechtigkeit ein Angebot geschaffen, durch das sogar ein Umstieg auf einen kleineren Mobilten Datentarif denkbar wäre oder möglicherweise ganz auf einen Mobile Datenvertrag verzichtet werden könnte. Da durch die Hotspots der Zugang ins Internet in Bussen, im Gegensatz zu den Mobilten Datenverträgen, ohne Volumenbegrenzungen und Geschwindigkeitsdrosselungen möglich ist, würde durch die Maßnahme allerdings jeder Fahrgast profitieren.

Letztendlich handelt es sich bei der Einrichtung von WLAN in TüBussen um eine Investition, die zu einer Erhöhung des Fahrgastaufkommens führen könnte und damit auch zu Mehreinnahmen. Diese Mehreinnahmen sind gerade in der momentanen Situation wichtig für die TüBus GmbH. Zu guter Letzt, könnte eine vorgeschaltete Seite, wenn gewünscht, sogar auf Informationen und kulturelle Angebote der Stadt und der Region hinweisen.

Konzept:

Auf lange Sicht ist es das Ziel des Jugendgemeinderats flächendeckend in allen Bussen WLAN einzuführen. Um der angespannten Haushaltslage gerecht zu werden, fordert der Jugendgemeinderat der Universitätsstadt Tübingen allerdings zunächst die Einrichtung von WLAN in 5 Bussen über einen Zeitraum von 5 Jahren - Diese Laufzeit sollte aus unserer Sicht aus den folgenden Gründen nicht verkürzt werden:

- Aus abschreibungstechnischen Gründen
- Die monatlichen Dauertarif-Kosten würden sich bei einer geringeren Laufzeit erhöhen.
- Die Auswirkungen des Pilotprojekts auf das Verkehrsverhalten kann schlechter erfasst werden.

Diese zukunftsgerichtete Investition ist aufgrund der vielen Vorteile und, um den Anschluss nicht zu verlieren aus unserer Sicht schon heute zu tätigen. Aus dieser Herangehensweise ergeben sich unserer Meinung nach außerdem die folgenden Vorteile:

- Die, durch das Pilotprojekt gewonnenen Erkenntnisse, Erfahrungen und Verbesserungsmöglichkeiten lassen sich bei der weiteren Ausstattung von TüBussen mit WLAN berücksichtigen.
- Sollte sich die Maßnahme als nicht sinnvoll erweisen, ist nicht bereits die ganze Bus-Flotte mit WLAN ausgestattet. Kosten könnten so vermieden werden.
- Es lässt sich ein Meinungsbild einholen wie die Maßnahme bei Jugendlichen aber auch bei Erwachsenen ankommt. Zudem kann untersucht werden, inwiefern sich das WLAN in den Pilotbussen auf das Verkehrsverhalten der Tübingerinnen und Tübinger auswirkt.

Relation:

Verteilt man die gesamten Kosten des Vorhabens auf 1825 Tage (5 Jahre), so ergibt sich durch die Investition für jeden Bus, der mit WLAN ausgestattet wurde pro Tag ein finanzieller Mehraufwand in Höhe von 5,64€. Nimmt man den Preis von einem Einzelfahrschein für Erwachsene (2,60€, Quelle Intranetseite Stadtwerke Tübingen, <https://www.swtue.de/oepnv/tickets.html>, zuletzt aufgerufen: 17.02.2021) so würde sich die Investition finanziell gesehen bereits lohnen bzw. ungefähr gedeckt sein (5,64€/2,11€ (nach MwSt.) =2,67), wenn mindestens 3 zusätzliche Fahrten am Tag pro Bus mit WLAN auf die Einführung von WLAN in diesen Bussen zurückzuführen sind - und das ist unserer Meinung nach sehr realistisch. Der Nutzen für die Umwelt und die Fahrgäste ist dabei noch gar nicht inbegriffen.

Anmerkungen:

Die Reutlinger Stadtverkehrsgesellschaft wurde bei der Einrichtung von WLAN in Stadtbussen mit dem Förderprogramm "Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme" des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur unterstützt. Im Zuge der Umsetzung würden wir die Stadtwerke Tübingen bzw. die TüBus GmbH bitten, zu prüfen inwiefern und in welcher Höhe die Stadtwerke Tübingen bzw. die TüBus GmbH eine solche Förderung für die Einrichtung von WLAN in TüBussen nutzen könnten. So müssten zur Umsetzung der Maßnahme eventuell sogar weniger finanzielle Mittel als von uns beantragt in Anspruch genommen werden

Mit freundlichen Grüßen,
Emil Gramm, Danil Droxner und Aurel Peythieu
(im Namen des gesamten Jugendgemeinderats)